

Julia Eibl (DISS, 2020)

Instrumentalunterricht mit Menschen mit Behinderung

Gesellschaftliche, institutionelle und praktische Aspekte aus der Perspektive der Lehrkräfte an österreichischen Musikschulen

Die Dissertation thematisiert den Instrumentalunterricht mit Menschen mit Behinderungen. Die Sicht der Lehrkräfte an österreichischen Musikschulen, die in diesem Bereich tätig sind, steht dabei im Vordergrund. Untersucht werden für die Praxis der Lehrkräfte relevante gesellschaftliche, institutionelle und praktische Aspekte. Grundlage dafür bilden eine intensive Literaturrecherche und eine empirische Erhebung. Für diese werden Lehrpersonen, die eine Schülerin mit einer Behinderung an einem Instrument an einer österreichischen Musikschule unterrichten, mithilfe von qualitativen Expertinnen-Interviews befragt. Das empirische Datenmaterial wird mit der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet. In der Dissertation werden vorherrschende Normen im Hinblick auf den Umgang mit Menschen mit Behinderung, institutionelle Strukturen sowie die Gestaltung des konkreten instrumentalpraktischen Tuns der Lehrkräfte diskutiert. Gesellschaftliche Perspektiven auf akzeptierte und nicht akzeptierte Formen des Umgangs mit Menschen mit Behinderung und Behinderung werden aufgezeigt. In diesem Zusammenhang wird das Verständnis der Lehrkräfte von Behinderung und Inklusion sowie ihre Sichtweisen auf Schülerinnen mit Behinderung untersucht. Der spezifische institutionelle Kontext der österreichischen Musikschulen konstituiert die Praxis der Lehrkräfte wesentlich mit. Umgangsweisen der befragten Lehrpersonen mit institutionellen Rahmenbedingungen sowie ihre Perspektiven auf inklusive Musikschule werden deshalb aufgezeigt. Weiter wird die Praxis des Unterrichtens thematisiert. Sichtweisen der Lehrkräfte auf Voraussetzungen, Gestaltung und Auswirkungen des Instrumentalunterrichts mit Schülerinnen mit Behinderung werden präsentiert. Die Differenzierung der Ebenen und das gleichzeitige Aufzeigen ihrer Verwobenheit ermöglicht die Darstellung eines vielschichtigen und komplexen Bildes der Praxis des Instrumentalunterrichts mit Menschen mit Behinderung. Zugleich wird durch die Einordnung in einen bestimmten institutionellen und gesellschaftlichen Kontext die Situiertheit dieser Praxis deutlich.

Instrumental teaching with people with disabilities Societal, institutional and practical aspects from the perspective of teachers at Austrian music schools The dissertation examines the teaching of music instruments to people with disabilities. The perspective of teachers at Austrian music schools working in this field is in the foreground. Societal, institutional and practical aspects relevant to the practice of teachers are investigated. Basis for this is an intensive literature research and an empirical survey. For this purpose, teachers who teach an instrument at an Austrian music school to a student with a disability will be interviewed by means of qualitative expert interviews. The empirical data will be evaluated with the qualitative content analysis according to Mayring. The dissertation discusses prevailing norms with regard to dealing with people with disabilities, institutional structures and the design of the concrete instrumental practical activities of teachers. Societal perspectives on accepted and unaccepted forms of dealing with people with disabilities are shown. In this context, the teachers' understanding of disability and inclusion as well as their

views on students with disabilities will be explored. The specific institutional context of the Austrian music schools constitutes a major part of the teachers' practice. Therefore, the teachers' ways of dealing with institutional frameworks as well as their perspectives on inclusive music schools will be presented. Furthermore, the practice of teaching is discussed. Teachers' views on the prerequisites, design and effects of teaching disabled students are presented. The differentiation of the levels and the simultaneous demonstration of their interdependence enables the presentation of a multi-layered and complex picture of the practice of instrumental teaching of disabled students. At the same time, by placing it in a specific institutional and societal context, the situational nature of this practice becomes clear.

Julia Eibl / Franz Niermann